

Die Gasversorgung der Industrie ist durch die Ringschließung der Gasdruckleitung Zwickau-Neuhaus zu verbessern.

Das staatliche Aufkommen an Schlachtrindern und -schafen ist auf 177 %, von Milch auf 196 %, von Eiern auf etwa 200 % und Schlachtgeflügel auf 687 % zu steigern. Das staatliche Aufkommen von Gemüse und Obst ist besonders für die Versorgung der Werktätigen in den Kurorten um mehr als das Dreifache zu erhöhen. Zur Sicherung der Futterbasis für eine intensive Viehwirtschaft sind die Reserven des natürlichen Grünlandes weitgehend zu nutzen und die Erträge auf mindestens 62 dz/ha (Heuwert) zu erhöhen.

In der Forstwirtschaft sind, insbesondere in den Kreisen Sonneberg und Hildburghausen, Wiederaufforstungs- und verstärkte Pflegemaßnahmen durchzuführen. Die Wasserversorgungsanlagen in Suhl, Breitungen, Ilmenau und Wölfershausen sind fertigzustellen. Der Bau der Wasserversorgungsanlage Hildburghausen-Süd wird fortgesetzt.

Im Siebenjahrplan sind 16 630 Neubauwohnungen zu errichten. Durch Um- und Ausbau werden zusätzlich 2290 Wohnungen geschaffen. Der Wohnungsbau hat sich auf die Stadt Suhl und die Industrieschwerpunkte zu konzentrieren. Mit der städtebaulichen Umgestaltung der Bezirksstadt Suhl ist zu beginnen.

Die bezirks- und örtlichgeleitete Bauwirtschaft hat ihre Leistungen auf etwa 250 % zu erhöhen. Dazu ist die Produktion von Betonergebnissen auf mehr als das Sechsfache zu steigern. Es sind 5 offene Betonwerke zu errichten. Durch den Bau von 2 Hartsteinwerken ist die Herstellung von Splitt auf etwa das Sechsfache und von Schotter auf mehr als das Vierfache zu steigern.

Die kommunalen Dienstleistungen, wie Waschen, Reinigen usw., sind wesentlich zu erhöhen. Es sind 2 Industriegewaschereien zu errichten.

In Suhl ist 1961 mit dem Bau eines Kreiskrankenhauses zu beginnen. Weiterhin sind 10 Ambulatorien einzurichten.

Für die Einführung der zehnklassigen polytechnischen Oberschule sind insgesamt 600 Klassenräume zu schaffen. In der Bezirksstadt Suhl ist ein Hallenschwimmbad zu bauen.

Die Versorgung und Betreuung der Kur- und Erholungsuchenden ist zu verbessern. Im Herzheilbad Bad Liebenstein sind 1 Sanatorium und 1 Therapiegebäude zu errichten. Im Solbad Bad Salzungen ist 1965 mit dem Bau eines Sanatoriums zu beginnen. Im Thüringer Wald werden 3 Jugendherbergen errichtet.

Es sind 3 Kulturhäuser und 3 Filmtheater zu bauen.

Bezirk Dresden

Der Bezirk Dresden hat mit seiner hochentwickelten Industrie, wie der Metallurgie, dem Flugzeugbau, der Elektrotechnik, den zahlreichen Lehr- und Forschungsstätten, und seiner intensiven Landwirtschaft große Bedeutung für die Lösung der Aufgaben des Siebenjahresplanes.

Durch den Wiederaufbau des Stadtzentrums wird sich die Bedeutung Dresdens als Industriezentrum und als ein Mittelpunkt unserer nationalen Kultur weiter erhöhen.

Die industrielle Gesamtproduktion des Bezirkes ist auf 180 bis 185% zu erhöhen.

Das Edelstahlwerk „8. Mai 1945“ in Freital ist zum Zentrum der Edelstahlherzeugung zu entwickeln. Im Stahl- und Walzwerk Riesa ist ein Rohrwalzwerk zu errichten. Das Großkraftwerk Berzdorf wird weiter ausgebaut, in Dresden und Pirna werden Heizkraftwerke errichtet. Die Kapazität des Pumpspeicherwerkes Niederwartha wird wesentlich erweitert. Die Produktion der elektrotechnischen Industrie als dem bedeutendsten Industriezweig des Bezirkes ist durch Rekonstruktionsmaßnahmen sowie Erweiterungsbauten im „Otto-Buchwitz-Werk“, im Elektroschaltgerätekombiwerk Dresden, im Sachsenwerk Niedersedlitz und Rafenawerk Radeberg auf über 250% zu steigern. Der Aufbau der Flugzeugindustrie und des Zentrums der Atomforschung ist abzuschließen. Die Turbinenfabrik Dresden hat die Produktion von Strömungsgetrieben für Diesellokomotiven aufzunehmen. Im Kunstseidenwerk „Siegfried Rädels“ ist die Produktion von Cordseide wesentlich zu erhöhen. Die Herstellung von Damen-, Kinder-, Herrenober- und Arbeitsbekleidung ist auf bestimmte Gebiete zu konzentrieren. Die Produktion der Holzverarbeitenden Industrie ist durch Typisierung und Standardisierung sowie durch die Rekonstruktion der vorhandenen Kapazitäten zu verdoppeln. Dabei sollen in der Möbelproduktion besonders Einbauküchen- und -schränke sowie kompletierungsfähige Einzelmöbel hergestellt werden. Zur Sicherung der notwendigen Rohstoffversorgung werden in Niesky und Jesau Spanplattenanlagen aufgebaut.

Die Technische Hochschule Dresden und die Hochschule für Verkehrswesen in Dresden sind als wichtige Lehr- und Forschungsstätten weiter auszubauen. Dazu werden neue Institute für Fertigungstechnik, für konstruktiven Ingenieurbau, für Werkstoffkunde und für Energieanlagen und das Isotopenhaus des Institutes für Kerntechnik errichtet.

Der Wohnungsbau ist in den industriellen Schwerpunkten des Bezirkes Dresden-Stadt und Land, Pirna, Görlitz, Riesa, Freital, Meißen und Bautzen besonders zu forcieren. Insgesamt sind 64 920 Wohnungen neu zu errichten. 9570 Wohnungen sind durch Aus- und Umbau zu gewinnen. Für den Wiederaufbau der Stadt Dresden werden mehr als 900 Mio DM zur Verfügung gestellt und nahezu 50 % der neu zu schaffenden Wohnungen des Bezirkes in Dresden-Stadt errichtet. Mit dem Bau des Kulturhauses am Altmarkt ist zu beginnen. Der Aufbau des Zwingers und weiterer Kulturstätten ist fortzuführen. Das historische Museum wird 1959 in der dafür fertiggestellten Osthalle der Sempere-Galerie eröffnet. Der zweite Bauabschnitt der Gemäldegalerie am Zwinger ist 1960 zu beenden. Die Porzellansammlung im Zwinger ist 1960 der Bevölkerung zugänglich zu machen. Das Kupferstichkabinett soll 1961 in der Sekundogenitur eröffnet werden. Der Aufbau des Gewandhauses, in dem das Grüne Gewölbe und das Münzkabinett unterzubringen sind, ist bis 1962 fertigzustellen. Nach dem Aufbau der genannten Museumsgebäude und dem Ausbau des zweiten Obergeschosses des Albertinums wird die Skulpturensammlung im Albertinum untergebracht.

Die Bauproduktion ist auf 195 % zu steigern. Die Ausbauproduktionen sind zu verdreifachen. Die Produktion der Baustoffindustrie ist auf das Anderthalbfache zu erhöhen. Bis 1960 ist die Produktion von Betonfertigteilen zu verdreifachen.

Die Produktion der Viehwirtschaft ist so zu entwickeln, daß das staatliche Aufkommen an Milch auf 156 % und die Milchleistung je Kuh um mindestens